

Predigtgedanken zum 4. Fastensonntag (Joh 3,1-21)

von Veronika Fischer

Ein interessantes Gespräch, von dem wir hier Zeugen werden: Nikodemus kommt eines Nachts zu Jesus, um ihm zu sagen, dass er daran glaubt, dass er, Jesus, der Sohn Gottes ist. Wer war dieser Mann? Was erzählt das Johannes-Evangelium über ihn? Er war ein Pharisäer, ein Schriftgelehrter und ein alter Mann. Das sagt bereits viel aus. Und er kam in der Nacht, weil er dieses Treffen geheim halten wollte; weil die anderen Pharisäer in diesem Punkt offensichtlich anderer Meinung waren. Sie sahen in Jesus einen Gotteslästerer, einen der das Volk verführt, einen, der gefährlich ist, weil er den Menschen ganz anders von Gott erzählt als sie selbst. Wir wissen leider nicht, ob Nikodemus eine Frage mitgebracht hat oder was er eigentlich von Jesus wissen wollte, denn bevor er richtig zu Wort kommt, holt Jesus bereits aus und erzählt ihm die ganze Absicht seines Erscheinens auf der Erde, den Grund seiner Mensch-Werdung und was wir tun können, um zum Heil, zur Erlösung zu gelangen.

Zuerst stellt Jesus gleich fest, dass es für niemanden zu spät ist, dass sogar ein alter Mann wie er neu geboren werden kann, nämlich aus dem Wasser und dem Geist. Ja, das ist die Voraussetzung, damit Erlösung möglich ist: Das Alte hinter sich lassen und Neues denken und glauben. Das fällt aber dem alten Mann schwer und Jesus wird hier sogar sarkastisch und sagt: „Du bist ein anerkannter Lehrer und weißt das nicht?“ Das stellt wohl den weisen und angesehenen Schriftgelehrten auf eine harte Probe: Will er diesem frechen jungen Mann weiter folgen? Aber er hört weiter zu und Jesus spricht von Geschichten, die ihm vertraut sind: der Tora, den Erzählungen von Mose. Und Jesus entwickelt diese Geschichte weiter und erzählt davon, wie sehr Gott die Menschen liebt; so sehr, dass er seinen Sohn zu ihnen sendet, nicht um zu richten, sondern um zu retten. Das Licht kommt in die Welt und alle, die diesem Licht folgen, kommen selbst in das Licht und werden ewig leben.

An einer anderen Stelle sagt Jesus: „Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Joh 14,6) Jesus ist der Weg. Gehen wir mit ihm der Auferstehung entgegen.